

**Auricher Werte GmbH****Aurich****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021****BILANZ zum 31. Dezember 2021****Auricher Werte GmbH****AKTIVA**

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute		
täglich fällig	1.267.901,77	1.134.894,69
2. Forderungen an Kunden	1.453.892,53	759.128,40
3. Beteiligungen	500.000,00	500.000,00
4. Sachanlagen	1.177,00	2.302,61
5. Sonstige Vermögensgegenstände	3.230,63	24.882,33
	3.226.201,93	2.421.208,03

PASSIVA

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
1. Sonstige Verbindlichkeiten		
	855.189,09	851.099,50
2. Rückstellungen		
a) Steuerrückstellungen	590.703,71	371.391,22
b) andere Rückstellungen	115.000,00	234.700,00
3. Eigenkapital		
a) Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	125.000,00	125.000,00
b) Bilanzgewinn	1.540.309,13	839.017,31

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Eigenkapital		964.017,31
		2.421.208,03
1. Eventualverbindlichkeiten		
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	200 TEUR	0 TEUR
2. Für Anteilinhaber verwaltete Investmentvermögen: 18 (Vorjahr: 14)	197.266 TEUR	154.788 TEUR

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für das Geschäftsjahr 2021

Auricher Werte GmbH

	2021	2020
	EUR	EUR
1. Zinsaufwendungen		8.727,84
2. Provisionserträge	5.942.183,60	6.640.700,41
3. Provisionsaufwendungen	3.192.359,27	3.409.515,96
4. Sonstige betriebliche Erträge		29.416,77
5. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	810.650,13	909.186,15
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	161.182,19	133.670,93
Summe Personalaufwand	971.832,32	1.042.857,08
b) andere Verwaltungsaufwendungen	825.273,95	687.586,65
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		1.162,00
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		1.520.267,65
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		463.981,22
9. Jahresüberschuss		1.056.286,43
10. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		382.730,88
11. Ausschüttung		600.000,00
12. Bilanzgewinn	1.540.309,13	839.017,31



Anhang für das Geschäftsjahr 2021

1. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Aurich und ist eingetragen beim Amtsgericht Aurich unter HRB 202865. Sie ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB).

Gegenstand des Unternehmens ist die externe Verwaltung von inländischen Investmentvermögen, EU-Investmentvermögen oder ausländischen AIF (kollektive Vermögensverwaltung), die mit den im Folgenden aufgeführten inländischen Investmentvermögen vergleichbar sind. Folgende inländische Investmentvermögen sind Gegenstand der kollektiven Vermögensverwaltung:

a) Geschlossene inländische Publikums-AIF gemäß §§ 261 ff. KAGB, welche gemäß ihren Anlagebedingungen in Vermögensgegenstände gemäß § 261 Abs. 1 Nr. 1, 3, 4, 5, 6 und 7 KAGB investieren, mit den Beschränkungen, dass im Fall von § 261 Abs. 1 Nr. 6 die Ausführungen zu Nr. 1 b) des Unternehmensgegenstandes gelten, im Fall von § 261 Abs. 1 Nr. 7 KAGB nur Geldmarktinstrumente nach § 194 und Bankguthaben nach § 195 KAGB eingeschlossen sind und in den Fällen von § 261 Abs. 1 Nr. 1 und 3 bis 5 KAGB in folgende Sachwerte investiert wird:

- I. Immobilien, einschließlich Wald, Forst- und Agrarland (§ 261 Abs. 2 Nr. 1 KAGB);
- II. Schiffe, Schiffsaufbauten, Schiffsbestand- und -ersatzteile (§ 261 Abs. 2 Nr. 2 KAGB);
- III. Anlagen zur Erzeugung, zum Transport und zur Speicherung von Strom, Gas oder Wärme aus erneuerbaren Energien (§ 261 Abs. 2 Nr. 4 KAGB);
- IV. Fahrzeuge, die im Rahmen der Elektromobilität genutzt werden (§ 261 Abs. 2 Nr. 6 KAGB);
- V. für Vermögensgegenstände im Sinne des § 261 Abs. 2 Nr. 2, 4 und 6 KAGB genutzte Infrastruktur (§ 261 Abs. 2 Nr. 8 KAGB).

b) Geschlossene inländische Spezial-AIF gemäß §§ 285 ff. KAGB welche gemäß ihren Anlagebedingungen in Vermögensgegenstände gem. § 261 Abs. 1 Nr. 1, 3, 4, 5, 6 und 7 KAGB sowie Investmentvermögen, die vor Inkrafttreten des KAGB begründet wurden, nach § 353 KAGB nicht unter die Regelungen des KAGB fallen und die zusätzlich direkt/indirekt in Vermögensgegenstände gemäß § 261 Abs. 2 Nr. 1, 2, 4, 6 und 7 KAGB investieren, mit den Beschränkungen, dass im Fall von § 261 Abs. 1 Nr. 7 KAGB nur Geldmarktinstrumente nach § 194 und Bankguthaben nach § 195 KAGB eingeschlossen sind und in den Fällen von § 261 Abs. 1 Nr. 1 und 3 bis 6 KAGB in folgende Sachwerte investiert wird :

- I. Immobilien, einschließlich Wald, Forst- und Agrarland (§ 261 Abs. 2 Nr. 1 KAGB);
- II. Schiffe, Schiffsaufbauten, Schiffsbestand- und -ersatzteile (§ 261 Abs. 2 Nr. 2 KAGB);
- III. Anlagen zur Erzeugung, zum Transport und zur Speicherung von Strom, Gas oder Wärme aus erneuerbaren Energien (§ 261 Abs. 2 Nr. 4 KAGB);
- IV. Fahrzeuge, die im Rahmen der Elektromobilität genutzt werden (§ 261 Abs. 2 Nr. 6 KAGB);
- V. für Vermögensgegenstände im Sinne des § 261 Abs. 2 Nr. 2, 4 und 6 KAGB genutzte Infrastruktur (§ 261 Abs. 2 Nr. 8 KAGB).

Der Jahresabschluss der Auricher Werte GmbH für das Geschäftsjahr 2021 wurde entsprechend dem für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Rechnungslegungsverordnung für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie den Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die Gliederung erfolgte entsprechend der Formblätter 1 (Bilanz) und 3 (Gewinn- und Verlustrechnung; Staffelform) der RechKredV.

Der Jahresabschluss enthält keine Posten, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währung lauteten.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung erfolgte unter der Annahme der Fortführung des Unternehmens (Going-Concern-Prinzip).

Die Vermögensgegenstände wurden einzeln bewertet.

Posten der Aktivseite wurden nicht mit Posten der Passivseite, Erträge nicht mit Aufwendungen saldiert. Aufwendungen und Erträge wurden periodengerecht abgegrenzt.

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag bilanziert.



Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Rückstellungen umfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des Erfüllungsbetrages passiviert worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Bezüglich der Forderungen an Kunden handelt es sich um Vergütungen für die externe Kapitalverwaltungsgesellschaft, Initialkosten und Transaktionskosten gegen:

	31.12.2021
	EUR
ÖKORENTA Infrastruktur 13E geschlossene Investment GmbH & Co. KG, Aurich	953.268,08
ÖKORENTA ÖKOstabil 7 geschlossene Investment GmbH & Co. KG, Aurich	434.662,55
ÖKORENTA Erneuerbare Energien 12 geschlossene Investment GmbH & Co. KG, Aurich	52.908,40
ÖKORENTA ÖKOstabil 9 geschlossene Investment GmbH & Co. KG, Aurich	9.445,50
ÖKORENTA ÖKOstabil 10 geschlossene Investment GmbH & Co. KG, Aurich	2.408,00
ÖKORENTA ÖKOstabil 8 geschlossene Investment GmbH & Co. KG, Aurich	1.200,00
	1.453.892,53

Es handelt sich ausschließlich um Forderungen mit einer Restlaufzeit bis zu drei Monaten.

Die Sachanlagen betreffen Geschäftsausstattung.

Die Aufgliederung und Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in dem nachfolgenden Anlagespiegel zum 31. Dezember 2021 dargestellt:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Beteiligungen	500.000,00	0,00	0,00	0,00	500.000,00
	500.000,00	0,00	0,00	0,00	500.000,00
2. Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.758,32	0,00	0,00	0,00	8.758,32
	8.758,32	0,00	0,00	0,00	8.758,32
	508.758,32	0,00	0,00	0,00	508.758,32
	Abschreibungen				
	Stand 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sachanlagen					

	Abschreibungen				Stand 31.12.2021
	Stand 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.455,71	1.125,61	0,00	0,00	7.581,32
	6.455,71	1.125,61	0,00	0,00	7.581,32
	6.455,71	1.125,61	0,00	0,00	7.581,32
	Buchwert				
			Stand 31.12.2021		Stand 31.12.2020
			EUR		EUR
1. Beteiligungen			500.000,00		500.000,00
			500.000,00		500.000,00
2. Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung			1.177,00		2.302,61
			1.177,00		2.302,61
			501.177,00		502.302,61

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalteten im Vorjahr im Wesentlichen eine Forderung aus Umsatzsteuer gegen das Finanzamt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen folgende Posten:

	31.12.2021
	EUR
ÖKORENTA Finanz GmbH	427.680,00
ÖKORENTA Consulting	209.414,27
tg Service GmbH	182.070,00
OKORENTA Verwaltungs GmbH	3.404,94
OKORENTA Invest GmbH	3.246,07
Verbindlichkeiten Lohnsteuer	14.065,69
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.638,69
Verbindlichkeiten im Rahmen sozialer Sicherheit	1.901,95
Verbindlichkeiten Lohn und Gehalt	775,96
übrige Verbindlichkeiten	5.991,52
	855.189,09

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von € 3.246,07 (Vorjahr: € 13.746,00) enthalten.

Das Stammkapital beträgt EUR 125.000,00.

Im Bilanzgewinn ist der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 839,0 einbezogen.

Die unter der Bilanz angegebenen Eventualverbindlichkeiten betreffen eine Rückbürgschaft in Höhe von TEUR 200, die der Besicherung von Bankförderungen gegenüber der ÖKORENTA Verwaltungs GmbH dient. Diese Bankförderungen können insbesondere aus Bürgschaften der Bank gegenüber Vertragspartnern eines von der Auricher Werte GmbH aufgelegten Fonds resultieren. Diese Bankbürgschaften dienen der Besicherung von Freihaltforderungen aus Kaufverträgen betreffend Rückzahlungsrisiken aus öffentlichen Zuwendungen, bspw. auf Grund Nichteinhaltung von Förderkriterien. Die Auricher Werte GmbH schätzt diese Rückzahlungsrisiken als sehr gering ein und geht insbesondere von der Einhaltung von Förderkriterien aus, so dass mit einer Inanspruchnahme der Auricher Werte GmbH aus deren Rückbürgschaft nicht gerechnet wird.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Provisionserträge und Provisionsaufwendungen stehen im Zusammenhang mit den von der Gesellschaft als KVG verwalteten Investmentvermögen. Die Provisionserträge enthalten im Wesentlichen Vermittlungs-, Transaktions- und Verwaltungsvergütungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 39, Einnahmen aus der Übernahme von Meldungen von Statistiken für fremde Firmen in Höhe von TEUR 10 sowie Sachbezüge in Höhe von TEUR 9.

Im Gesamtbetrag der Aufwendungen für soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung sind Aufwendungen für Altersversorgung enthalten in Höhe von € 21.338,75 (Vorjahr: € 15.387,86).

Die anderen Verwaltungsaufwendungen entfallen im Wesentlichen auf:

	31.12.2021
	EUR
Fremdleistungen (bspw. Verwaltungskosten, Fuhrpark)	291.065,88
Rechts- und Beratungskosten	124.493,29
nicht abziehbare Vorsteuer	105.873,25
Miete und Mietnebenkosten	81.371,30
Aufsichtsratsvergütungen	48.000,00
Sonstiger Betriebsbedarf	47.260,24
Abschluss- und Prüfungskosten	31.578,39
übrige	95.631,60
	825.273,95

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer für die Geschäftsjahre 2019 und 2021.

IV. Ergänzende Angaben

1. Haftungsverhältnisse

Die unter der Bilanz angegebenen Eventualverbindlichkeiten betreffen eine Rückbürgschaft in Höhe von TEUR 200, die der Besicherung von Bankförderungen gegenüber der ÖKORENTA Verwaltungs GmbH dient. Diese Bankförderungen können insbesondere aus Bürgschaften der Bank gegenüber Vertragspartnern eines von der Auricher Werte GmbH aufgelegten Fonds resultieren. Diese Bankbürgschaften dienen der Besicherung von Freihaltforderungen aus Kaufverträgen betreffend Rückzahlungsrisiken aus öffentlichen Zuwendungen, bspw. auf Grund Nichteinhaltung von Förderkriterien. Die Auricher Werte GmbH schätzt diese Rückzahlungsrisiken als sehr gering ein und geht insbesondere von der Einhaltung von Förderkriterien aus, so dass mit einer Inanspruchnahme der Auricher Werte GmbH aus deren Rückbürgschaft nicht gerechnet wird.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf TEUR 304. Davon entfallen TEUR 264 auf die ÖKORENTA GmbH und TEUR 40 auf die tg Immobilien GmbH & Co. KG.

3. Organe und damit verbundene Angaben

Geschäftsführer waren während des Berichtsjahres bestellt, bzw. sind zur Zeit:

–Herr Andy Bädeker, Hude, Leiter Portfoliomanagement



–Herr Jörg Busboom, Nortmoor, Sprecher der Geschäftsführung

–Herr Ingo Schölzel, Großensee, Leiter Risikomanagement

Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr:

–Vorsitzender Herr Tjark Goldenstein, Leer (Geschäftsführer der ÖKORENTA Invest GmbH, Gründer ÖKORENTA Gruppe)

–Stellvertretender Vorsitzender Herr Joachim Queck, Aurich (Vorstandsvorsitzender der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse i.R.)

–Herr Björn Drescher, Niederkassel (Vorstandsmitglied der Drescher & Cie AG)

4. Bezüge

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge verzichtet.

Den Aufsichtsräten wurden TEUR 48 Vergütung gewährt.

5. Name und Sitz des Mutterunternehmens

Die Anteile der Gesellschaft werden zu 100% von der ÖKORENTA Invest GmbH, Aurich, gehalten.

6. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

7. Anteilsbesitz

Name	Sitz	Beteiligungsquote	Eigenkapital in EUR	Ergebnis in EUR 2020
ÖKORENTA Verwaltungs GmbH	Aurich	100%	25.000,00	-13.422,92

8. Sonstiges

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 12 Arbeitnehmer beschäftigt.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt TEUR 62, davon entfallen TEUR 22 auf Abschlussprüfungsleistungen und TEUR 40 auf sonstige Leistungen.

9. Nachtragsbericht

Aus der Corona-Epidemie und dem Ukraine-Konflikt waren bisher keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanzlage und Ertragslage erkennbar. Aufgrund der unklaren weiteren Entwicklung und der allgemeinen Marktunsicherheit sind mögliche Auswirkungen allerdings auch nicht gänzlich auszuschließen.

Aurich, den 4. März 2022

gez. Andy Bädeker

gez. Jörg Busboom

gez. Ingo Schölzel



Der Jahresabschluss 2021 wurde von der Gesellschafterversammlung am 3. Juni 2022 festgestellt.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

der Auricher Werte GmbH

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die Auricher Werte GmbH (nachfolgend kurz „AW“) ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB). Gegenstand des Unternehmens ist die externe Verwaltung von inländischen Investmentvermögen, EU-Investmentvermögen oder ausländischen AIF (kollektive Vermögensverwaltung), die den möglichen inländischen Investmentvermögen vergleichbar sind.

Die Auricher Werte GmbH hat von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) am 05.03.2018 die Erlaubnis für eine Tätigkeit als Kapitalverwaltungsgesellschaft gem. §§ 20, 22 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) erhalten. Die erteilte Erlaubnis erstreckt sich auf die Verwaltung von geschlossenen inländischen Publikums-AIF sowie geschlossenen Spezial-AIF der Assetklassen Elektromobilität und zugehörige Infrastruktur, Erneuerbare Energien, Immobilie und Schiff. Die KVG darf insbesondere für geschlossene Spezial-AIF gemäß §§ 285 ff. KAGB in Altfonds investieren, die direkt/indirekt in Vermögensgegenstände gem. § 261 Abs. 2 Nr. 4 KAGB investieren.

1.2 Ziele und Strategien

Die Auricher Werte GmbH hat das Ziel, ihr Profil als nachhaltiger Anbieter von KAGB-konformen Investmentvermögen stetig auszubauen. Ihr aktives Risiko- und Portfoliomanagement genügt qualitativen und regulatorischen Anforderungen bestehender und zukünftiger AIF. Die langjährige Expertise soll für die kontinuierliche Angebotserweiterung von soliden und vermögensmehrenden Kapitalanlagen für Anleger und Investoren genutzt werden. Die AW strebt in jedweder Hinsicht langfristige Beziehungen zu Kunden, Partnern und Mitarbeitern an. Diese Faktoren werden als Basis für eine nachhaltige Geschäftsentwicklung gesehen.

1.3 Steuerungssystem

Die kollektive Vermögensverwaltung umfasst, unabhängig von der grundsätzlichen Gesamtverantwortung der Geschäftsführung, das Portfoliomanagement und das Risikomanagement. Das Risikomanagement ist von den operativen Bereichen hierarchisch und funktionell unabhängig. Das Risikomanagementsystem gewährleistet, dass die für die jeweiligen Anlagestrategien wesentlichen Risiken der Investmentvermögen sowie der wesentlichen Risiken für die AW selbst jederzeit erfasst, gemessen, gesteuert und überwacht werden können. Daneben umfasst die Organisation die Kompetenzen im Hinblick auf Compliance, Geldwäsche, Meldewesen und Datenschutz. Im August 2017 wurden die Bereiche Interne Revision, Compliance und Datenschutz sowie Geldwäschebekämpfung/Betrugsprävention auf die VIVACIS Consulting GmbH, Bad Homburg, ausgelagert. Die VIVACIS Consulting GmbH verfügt über besondere Fachexpertise und langjährige Erfahrung in den genannten Funktionen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Für die Fondsbranche war das Jahr 2021 ein Ausnahmejahr. Mit einem Mittelzufluss von 256 Milliarden EUR spricht der Fondsverband BVI von einem Absatzrekord. Davon flössen 6,5 Milliarden EUR in geschlossene Fonds. Gründe für die hohe Anlagebereitschaft werden in der gestiegenen Inflationsrate und den Negativzinsen gesehen. Das Nettovermögen geschlossener Fonds ist in den letzten drei Jahren von 14 auf 41 Milliarden Euro gestiegen. Die Bedeutung von alternativen Anlageklassen hat für institutionelle Investoren erheblich zugenommen^[1,2,3].

2.2 Produktbezogene Rahmenbedingungen: Bereich Erneuerbare Energien

Im Jahr 2021 wurden weltweit mehr Investitionen in Erneuerbare Energien, Wärme, Elektromobilität und Energiespeicher getätigt als jemals zuvor. Eine Analyse der Bloomberg New Energy Finance (BNEF)^[4] weist eine Steigerung von mehr als 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr aus. Mit 755 Milliarden US-Dollar wurde ein neuer Höchststand erreicht, die Hälfte davon betrifft den Bereich Erneuerbare Energien. Der Sektor elektrische Mobilität (273 Mrd. US-\$) wächst mit einem Plus von 77 Prozent am schnellsten. Die Länder mit den höchsten Investitionen befinden sich in der Asia-Pacific-Region; China nimmt mit Abstand die Spitzenposition ein.

Unter den Energieträgern dominiert Photovoltaik mit den größten neu installierten Kapazitäten. Die Internationale Energieagentur IEA rechnet für das Jahr 2021 mit einem Rekordzubau von 160 Gigawatt (GW)^[5]. Der europäische Zuwachs an installierter Leistung erreichte 25,9 GW, davon 5,3 GW in Deutschland. Damit bleibt Deutschland zumindest bei Photovoltaik der stärkste Markt in Europa^[6]. Bei den Windenergieanlagen wurden nach einer Schätzung des Global Windenergie Council 79 GW an Neuinstallationen vorgenommen. Den Märkten China und USA werden 60 Prozent des Zubaus zugeordnet^[7]. In Deutschland erfolgte ein Zubau von 484 neuen Windenergieanlagen, das entspricht 1,93 GW. Dies trug zu einem Netto-Zubau in Höhe von 1,69 GW bei. Der Brutto-Zubau wies eine Steigerung von 35 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf, insgesamt ist der Umfang der Zubauten aber weiterhin sehr niedrig. Der Gesamtbestand der Windenergie an Land in Deutschland beträgt damit zum Jahresende 28.230 Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von 56 GW^[8].



Der Stromverbrauch im Jahr 2021 hat mit 504 TWh inzwischen den Vorpandemie Status wieder erreicht. Die Stromerzeugung durch Erneuerbare Energien sank auf 42,6 Prozent und lag 7,7 Prozent unter dem Vorjahreswert. Gründe sind der höhere Stromverbrauch bei gleichzeitiger geringer Einspeisung durch die Erneuerbaren.

Die Erzeugung durch Wind-Onshore-Anlagen nahm um 13,1 Prozent, die der Wind-Offshore-Anlagen um 10,8 Prozent ab. Der BDB-Windindex weist ein Windaufkommen von 81,4 Prozent für Gesamtdeutschland auf⁹¹. Dies ist der niedrigste Wert im Vergleich der letzten 20 Jahre. Die gemessene Sonneneinstrahlung war hingegen durchschnittlich. Gemäß Deutscher Wetterdienst wurde für das Jahr 2021 eine Globalstrahlung von 1094 kWh/m² gemessen. Damit wurde das mittlere Strahlungsaufkommen der Vergleichsperiode von 2002 - 2016 erreicht¹⁰.

An den Strombörsen hat sich der mittlere Jahrespreis 9,7 Cent pro Kilowattstunde gegenüber 2020 verdreifacht¹¹. Zum Jahresende 2021 haben die Preise mit 20 Cent pro Kilowattstunde einen bisher nicht gekannten Höchststand erreicht. Ursächlich werden neben der gestiegenen Nachfrage und dem geringeren Angebot der Erneuerbaren die gestiegenen Erzeugungskosten konventioneller Energieträger genannt. Im Jahresverlauf gestiegene Gaspreise ließen die Rentabilität von Gaskraftwerken gegenüber Steinkohle-Kraftwerken sinken, die trotz höherer Kosten für CO₂-Zertifikate günstiger Strom erzeugen konnten. Dieser Kostenvorteil führte zu einem Anstieg der Verstromung durch Steinkohle um 48,4 Prozent; die Erzeugung durch Erdgas indessen sank um 11,3 Prozent¹².

Während Verbraucher unter steigenden Strompreisen leiden, profitieren Erzeuger - so auch die Betreiber von Wind- und Solarparks. Selbst staatlich geförderte Vergütungsmodelle, gemäß Erneuerbaren Energie Gesetz (EEG), lassen eine Vermarktung zu aktuellen Börsenpreisen zu, d.h. einerseits besteht eine preisliche Absicherung nach unten, andererseits können Mehrerlöse durch gestiegene Preise vereinnahmt werden¹³. Ebenfalls werden alternative Vermarktungsmodelle (PPA) dadurch beeinflusst. Sogar 20 Jahre alte Windenergieanlagen, die keinen Förderanspruch mehr haben, konnten für zweijährige Lieferverträge im Dezember 2021 Vergütungspreise von 10,7 bis 14,2 Cent pro Kilowattstunde erzielen. Anfang 2021 hatten die Marktpreise noch bei 2,7 bis 4,1 Cent pro Kilowattstunde gelegen¹⁴. Diese Entwicklung gilt nicht nur für Deutschland, inzwischen erreichen Photovoltaik und Windkraft in dem meisten europäischen Ländern Marktparität¹⁵.

Durch den starken Anstieg des Strompreinsniveaus ist auch die Anzahl an Stunden mit negativen Preisen stark zurück gegangen. In der zweiten Jahreshälfte 2021 traten diese kaum mehr auf. Durch die hohen variablen Grenzkosten gehen vermehrt große konventionelle Kraftwerksblöcke aus dem Markt, bevor der Marktpreis ins Negative kippt. Ursächlich wird zudem die Verknappung der Erzeugungskapazitäten durch Stilllegungen von Kernkraft- und Kohlekraftwerken angesehen¹⁶.

Die Preissteigerungen beschränkten sich nicht auf die Strombörse in Deutschland. Auch in den Anrainerstaaten stiegen die Großhandelsstrompreise. Dabei kam es zum höchsten Durchschnittspreis in der Schweiz (11,4 ct/kWh) und dem geringsten in Norwegen (7,51 ct/kWh)¹⁷.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KVG blieb von diesen Entwicklungen weitgehend unberührt, da NAV-bezogene Vergütungen der AIF jeweils bis zur Höhe des jeweiligen Kommanditkapitals gedeckelt sind und vereinnahmte Transaktionsgebühren durch Assetankäufe im Zeitraum 2021 unter Plan blieben. Auf der Vertriebsseite dürfte die Attraktivität für Anleger auf Grund gesteigerter Renditerwartungen zugenommen haben und sollte sich positiv auf die Neuplatzierung von Fondsfonds im Bereich Erneuerbare Energien auswirken.

2.3 Produktbezogene Rahmenbedingungen: Bereich nachhaltige Infrastruktur

Im Dezember 2021 betrug der Anteil der reinen Elektroautos und Plug-in-Hybride bei den Neuzulassungen 35 Prozent. Noch Ende des Jahres 2020 lag der Anteil von Elektroautos (BEV und PHEV) am Pkw-Bestand in Deutschland bei rund 1,2 Prozent. In absoluten Zahlen sind das gemäß Kraftfahrtbundesamt 588.944 Fahrzeuge bei einem Gesamtbestand von etwa 48,2 Millionen¹⁸. Um die Klimaschutzziele 2030 zu erreichen, sollen bis dahin 15 Millionen vollelektrische PKW auf Deutschlands Straßen fahren. Eine kritische Voraussetzung für einen Umstieg auf batterieelektrische Fahrzeuge ist die Verfügbarkeit einer geeigneten öffentlichen Ladeinfrastruktur. Nach Beurteilung des Verbandes der Automobilindustrie hängt Deutschland beim Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Autos hinterher¹⁹. Nach Angaben der Bundesnetzagentur bestanden zum Jahresende 2021 ca. 51.000 öffentlich zugängliche Ladepunkte²⁰. Davon sind ca. 8.000 Schnellladepunkte. Zusätzlich sind durch die Förderung von Wallboxen an Wohngebäuden weitere 900.000 Ladepunkte entstanden. Diese enorme Nachfrage zeigt, wie groß die Akzeptanz für Elektromobilität mittlerweile ist²¹. Derzeit spielt das Laden zu Hause und am Arbeitsplatz die größte Rolle²².

2.4 Geschäftsverlauf

Die Auricher Werte GmbH hat im Geschäftsjahr 2021 die Vermögensverwaltung für 18 (Vorjahr: 14) alternative Investmentvermögen (AIF) erbracht. Das verwaltete Investmentvermögen der AIFs steigerte sich um weitere 32 Mio. EUR gegenüber zum Vorjahr auf insgesamt 197,3 Mio. Euro (ohne doppelstöckige Erfassung). Zu diesem Anstieg trugen insbesondere die Publikums-AIFs ÖKORENTA Erneuerbare Energien 12 geschlossene Investment GmbH & Co. KG und ÖKORENTA Infrastruktur 13E geschlossene Investment GmbH & Co. KG bei mit einem eingesammelten Eigenkapital von insgesamt rund 27,9 Mio. Euro bis zum 31. Dezember 2021. Die Corona-Pandemie wirkt sich eher indirekt auf den Geschäftsverlauf aus. Die Assetklasse Erneuerbare Energien hat sich anders als andere Assetklassen als unkorreliert zum pandemiebedingten wirtschaftlichen Einbruch erwiesen. Dies erleichterte auch aufgrund fehlender Alternativen zum einen die Kapitaleinwerbung auf AIF-Seite und führte auf der anderen Seite zu einem deutlich verschärften Investoren-Wettbewerb um Assets im Segment der Erneuerbaren Energien. Mit der Auflage eines Ladeinfrastruktur-Fonds, der in Ladeparks für E-Autos investiert, wurde das Wachstumssegment E-Mobilität und eine zweite Produktgruppe erfolgreich erschlossen. Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2021 verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um rd. -355,0 TEUR auf rd. 701,3 EUR (Vorjahr: 1,06 Mio. EUR) und lag damit unter den Planungen. Dafür maßgeblich waren insbesondere die geringeren Ankaufvergütungen im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 1,3 Mio. EUR resultierend aus dem geringeren Asset-Ankaufsvolumen der verwalteten AIFs im Segment der Erneuerbaren Energien. Einnahmen aus Initialkosten der Gesellschaften ÖKORENTA Erneuerbare Energien 12 geschlossene Investment GmbH & Co. KG und ÖKORENTA Infrastruktur 13E geschlossene Investment GmbH & Co. KG trugen mit 2,9 Mio. EUR zum Erlös bei. Gleichzeitig sind die Gesamtaufwendungen vor Steuern im Geschäftsjahr 2021 mit 4.993,3 TEUR um rund 3 Prozent bzw. 156,5 TEUR gegenüber dem Vorjahr gesunken, maßgeblich verursacht durch geringere Provisionsaufwendungen für den Vertrieb von Kommanditanteilen. Mit dieser Entwicklung haben sich die Erwartungen der AW im Geschäftsjahr 2021, insbesondere durch geringere Erlöse durch Assetankäufe, nur zum Teil erfüllt.

Am 31. Dezember 2021 verwaltete die AW die nachfolgenden Publikums- und Spezial-Investmentvermögen:

ÖKORENTA Erneuerbare Energien VIII geschlossene Investment GmbH & Co. KG

ÖKORENTA Erneuerbare Energien IX geschlossene Investment GmbH & Co. KG

ÖKORENTA Erneuerbare Energien 10 geschlossene Investment GmbH & Co. KG



ÖKORENTA Erneuerbare Energien 11 geschlossene Investment GmbH & Co. KG
ÖKORENTA Erneuerbare Energien 12 geschlossene Investment GmbH & Co. KG
ÖKORENTA Infrastruktur 13E geschlossene Investment GmbH & Co. KG
ÖKORENTA Neue Energien ÖKOstabil I geschlossene Investment GmbH & Co. KG
ÖKORENTA Neue Energien ÖKOstabil II geschlossene Investment GmbH & Co. KG
ÖKORENTA Neue Energien ÖKOstabil III geschlossene Investment GmbH & Co. KG
ÖKORENTA Neue Energien ÖKOstabil IV geschlossene Investment GmbH & Co. KG
ÖKORENTA Neue Energien ÖKOstabil V geschlossene Investment GmbH & Co. KG
ÖKORENTA Neue Energien ÖKOstabil VI geschlossene Investment GmbH & Co. KG
ÖKORENTA ÖKOstabil 7 geschlossene Investment GmbH & Co. KG
ÖKORENTA ÖKOstabil 8 geschlossene Investment GmbH & Co. KG
ÖKORENTA ÖKOstabil 9 geschlossene Investment GmbH & Co. KG
ÖKORENTA ÖKOstabil 10 geschlossene Investment GmbH & Co. KG
ÖKORENTA Neue Energien Portfolio geschlossene Investment GmbH & Co. KG
W & S ÖKORENTA I geschlossene Investment GmbH & Co. KG

^[1] Bundesverband Investment und Asset Management e.V. (BVI): Pressemitteilung „2021 war ein Ausnahmejahr“; <https://www.bvi.de/aktuelles/detail/bvi-2021-war-ein-ausnahmejahr/>

^[2] BVI Investmentstatistik vom 31.12.2021

^[3] Bund Institutioneller Investoren (bii.); Studie: Investoren sorgen sich um Renditeziele“; <https://www.institutionelle-investoren.org/2021/10/15/investoren-blicken-skeptisch-auf-portfolios/>

^[4] Bloomberg NEF (BNEF-)Analyse; Energy Transition Investment Trends 2022; <https://assets.bbhub.io/professional/sites/24/Energy-Transition-Investment-Trends-Exec-Summary-2022.pdf>

^[5] www.sonnenseite.com: „IEA erwartet globalen Photovoltaik-Rekordzubau von 160 Gigawatt 2021“; <https://www.sonnenseite.com/de/zukunft/iea-erwartet-globalen-photovoltaik-rekordzubau-von-knapp-160-giga-watt-2021/>

^[6] PV Magazin; [...] Photovoltaik-Zubau steigt 2021 um 34 Prozent [...]; <https://www.pv-magazine.de/2021/12/15/solarpower-europe-photovoltaik-zubau-steigt-2021-um-34-prozent-auf-259-gigawatt-in-europa/>

^[7] Bundesverband Windenergie; „Ausbauzahlen für das Gesamtjahr 2021“; <https://www.windindustrie-in-deutschland.de/meldungen/ausbauzahlen-fuer-das-gesamtjahr-2021-in-deutschland-windenergie-an-land-massnahmen-fuer-beschleunigten-ausbau-wirksam-umsetzen>

^[8] Deutsche WindGuard GmbH, Status des Windenergieausbaus an Land in Deutschland, Jahr 2021; https://www.wind-energie.de/fileadmin/redaktion/dokumente/publikationen-oeffentlich/themen/06-zahlen-und-fakten/Factsheet_Status_Windenergieausbau_an_Land_2021.pdf

^[9] BDB-INDEX V.2017

^[10] DWD Globalstrahlung, eigene Berechnung mit Vergleichsmaßstab Mittel 2002 - 2016

^[11] Fraunhofer ISE; Öffentliche Nettostromerzeugung in Deutschland im Jahr 2021; https://www.energy-charts.info/downloads/Stromerzeugung_2021.pdf

^[12] Bundesnetzagentur: „Der Strommarkt im Jahr 2021“; <https://www.smard.de/page/home/topic-article/204968/206664>

^[13] Handelsblatt: „Betreiber profitieren“; Ausgabe vom 28.01.2022

^[14] www.energie-und-management.de: „Strom-Rallye treibt PPA-Preise über 100 Euro pro MWh“

^[15] www.pv-magazine.de; „Photovoltaik und Windkraft erreichen Marktparität auf fast allen europäischen Strommärkten“; <https://www.pv-magazine.de/2022/03/03/photovoltaik-und-windkraft-erreichen-marktparitaet-auf-fast-allen-europaeischen-strommaerkten/>

^[16] FfE: „Deutsche Strompreise an der Börse EPEX Spot in 2021“; <https://www.ffe.de/veroeffentlichungen/deutsche-strompreise-an-der-boerse-epex-spot-in-2021/>

^[17] Bundesnetzagentur: „Der Strommarkt im Jahr 2021“; <https://www.smard.de/page/home/topic-article/204968/206664-enzbedrohend-a-60e3d64c-580d-40dd-917c-9be79d612b7f>

^[18] Kraftfahrtbundesamt: Bestand Kraftfahrzeuge zum 01.01.2021; https://www.kba.de/SharedDocs/Downloads/DE/Statistik/Fahrzeuge/FZ21/fz21_2021.pdf?blob=publicationFile&v=5

^[19] www.deutsche-handwerks-zeitung.de; „Worauf es bei der Ladeinfrastruktur der Zukunft ankommt“; <https://www.deutsche-handwerks-zeitung.de/worauf-es-bei-der-ladeinfrastruktur-der-zukunft-ankommt-222099/>



^[20] www.bundesnetzagentur.de; https://www.bundesnetzagentur.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2021/20211222_Ladepunkte.html?nn=265778

^[21] Bundesministerium für Verkehr und Infrastruktur: „Ladeinfrastruktur“; <https://www.bmvi.de/DE/Themen/Mobilitaet/Elektromobilitaet/Ladeinfrastruktur/Ladeinfrastruktur.html>

^[22] Agora Verkehrswende: Studie „Schnellladen Fördern, Wettbewerb stärken“; https://www.agora-verkehrswende.de/fileadmin/Projekte/2022/Ladeinfrastruktur/Agora-Verkehrswende_Schnellladen-foerdern-Wettbewerb-staerken.pdf

^[23] mdr: „Ifu-Institut: Deutsche Unternehmen wollen Preise anheben“; <https://www.mdr.de/nachrichten/deutschland/wirtschaft/unternehmen-wollen-preise-anheben-ifo-100.html>

^[24] Spiegel: „Fast ein Viertel der Industrieunternehmen sieht Energiekosten als existenzbedrohend“; <https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/energiepreise-viele-industrieunternehmen-sehen-lage-als-exist>

^[25] Agora Verkehrswende: Studie „Schnellladen Fördern, Wettbewerb stärken“; https://www.agora-verkehrswende.de/fileadmin/Projekte/2022/Ladeinfrastruktur/Agora-Verkehrswende_Schnellladen-foerdern-Wettbewerb-staerken.pdf

2.5 Lage der Gesellschaft

2.5.1 Ertragslage

	2021		2020	
	TEUR	%	TEUR	%
Erträge				
Provisionserträge	5.942,2	99,0	6.640,7	99,6
Sonstige betriebliche Erträge	57,5	1,0	29,4	0,4
Summe Erträge	5.999,7	100,0	6.670,1	100,0
Aufwendungen				
Zinsaufwendungen	2,7	0,1	8,7	0,2
Provisionsaufwendungen	3.192,4	64,0	3.409,5	66,2
Personalaufwand	971,8	19,5	1.042,9	20,3
andere Verwaltungsaufwendungen	825,3	16,5	687,6	13,4
Abschreibungen	1,1	0,0	1,2	0,0
Summe Aufwendungen	4.993,3	100,0	5.149,8	100,0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.006,4		1.520,3	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	305,1		464,0	
Jahresüberschuss	701,3		1.056,3	

Im Geschäftsjahr 2021 sind die Provisionserträge mit rund TEUR 5.942 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 6.641) um TEUR 699 gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Verminderung der Einnahmen von Initialkosten und dem Rückgang aus Erträgen aus Transaktionskosten der verwalteten Spezial AIFs für durchgeführte Ankäufe in Höhe von TEUR 1.256 (Vorjahr: TEUR 1.948). Diesen stehen laufende Vergütungen in Höhe von TEUR 1.676 (Vorjahr: TEUR 1.133) durch Zunahme der verwalteten AIFs und der damit verbundenen Erhöhung des verwaltenden Vermögens gegenüber.

Die für das Geschäftsjahr anfallenden Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von TEUR 305 entfallen mit TEUR 163 auf Körperschaftsteuer und SolZ und mit TEUR 142 auf Gewerbesteuer.

Die Aufwendungen vor Steuern sind im Geschäftsjahr 2021 mit TEUR 4.993,3 um rund 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken. Dies betrifft im Wesentlichen die gesunkenen Provisionsaufwendungen, korrespondierend zu den geringeren Vergütungen für den Vertrieb von Kommanditanteilen und dem Anstieg der anderen Verwaltungsaufwendungen aufgrund der zunehmenden Anzahl der AIFs in der Verwaltung.

2.5.2 Finanzlage

In der nachfolgenden Darstellung werden die zahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestandes aufgezeigt.



Kapitalflussrechnung	2021	2020
	TEUR	TEUR
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	136	1.414
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0	-2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3	-851
Zahlungswirksame Veränderungen	133	561
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.135	574
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.268	1.135

Der Finanzmittelbestand betrug am Bilanzstichtag TEUR 1.268 und beinhaltet u.a. die nach § 25 KAGB jederzeit vorzuhaltenden Eigenmittel, welche auf einem separaten Konto hinterlegt sind. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert. Insgesamt beurteilt die Geschäftsleitung die Vermögens- und Finanzlage als zufriedenstellend.

2.5.3 Vermögenslage

Vermögenslage

	31.12.2021		31.12.2020	
	TEUR	%	TEUR	%
Aktiva				
Forderungen an Kreditinstitute	1.267,9	39,3	1.134,9	46,8
Forderungen an Kunden	1.453,9	45,1	759,1	31,4
Beteiligungen	500,0	15,5	500,00	20,7
Sachanlagen	1,2	0,0	2,3	0,1
Sonstige Vermögensgegenstände	3,2	0,1	24,9	1,0
Bilanzsumme	3.226,2	100,0	2.421,2	100,0
Passiva				
Sonstige Verbindlichkeiten	855,2	26,5	851,1	35,2
Rückstellungen	705,7	21,9	606,1	25,0
Eigenkapital	1.665,3	51,6	964,0	39,8
Bilanzsumme	3.226,2	100,0	2.421,2	100,0

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um TEUR 805 erhöht. Der Anstieg resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen an Kunden um TEUR 694,8 und auf der Passivseite im Wesentlichen aus dem positiven Jahresergebnis. Die Eigenkapitalquote im Verhältnis zur Bilanzsumme beträgt 51,6% (Vorjahr 39,8%).

Insgesamt beurteilt die Geschäftsleitung die Vermögens- und Finanzlage als zufriedenstellend. Bedingt durch geringere Umsätze aus Assetankäufen gegenüber der Jahresplanung beurteilt die Geschäftsleitung der AW die Ertragslage als zufriedenstellend. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert.

3. Risiko-, Geschäftsjahresverlaufs-, Chancen- und Prognosebericht

3.1 Risikobericht

Risikomanagementsystem



Die Geschäftsleitung der AW legt jährlich eine zur Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie fest. Aus ihr werden die Risikoprofile und Risikolimits abgeleitet, die im Zuge des Risikomanagementprozesses fortwährend zu überwachen sind. Die Risikostrategie der AW ist darauf ausgerichtet, Risiken zu operationalisieren und aktiv zu steuern. Mit Hilfe von für alle Mitarbeiter transparenten Prozessen und Systemen ist die frühzeitige Identifikation von Risiken und die zeitnahe Einleitung von Gegenmaßnahmen gewährleistet. Im Rahmen der Risikosteuerung werden alle im Verlauf des Risikomanagementprozesses identifizierten und als wesentlich bewertete Risiken durch geeignete Maßnahmen gesteuert. Die eingesetzten Maßnahmen tragen dabei gleichermaßen zu einer Optimierung des Chancen-Risiko-Verhältnisses und zur Einhaltung gesetzlicher bzw. interner Risikovorgaben bei.

Der Risikomanagementprozess der AW ist unterteilt in die Teilprozesse Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken sowie deren Kommunikation. Es wird zwischen den Risikoarten Marktpreisrisiko, Adressrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelles Risiko und strategisches Risiko unterschieden. Ad-hoc-Risikomeldungen bei plötzlich auftretenden Risikoveränderungen ergänzen den Prozess. Sie sind in unmittelbarem zeitlichen Zusammenhang mit außergewöhnlichen Vorfällen zu erstellen. Darunter können vor allem Überschreitungen von definierten Schwellenwerten verstanden werden. Ad-hoc Risikomeldungen stellen sicher, dass wesentliche, zwischen zwei Turnusmeldungen identifizierte Risiken oder erhebliche Veränderungen der Risikosituation zeitnah an das Risikomanagement und die Geschäftsführung gemeldet werden.

Die Identifikation von Risiken stellt den Ausgangspunkt für einen funktionsfähigen Risikomanagementprozess dar, da nur wahrgenommene Risiken bewertet werden können. Die Risikoidentifizierung erfolgt jährlich im Rahmen einer Risikoinventur durch die Risiko-Verantwortlichen und mündet in einen Risikokatalog für die KVG und jeden einzelnen AIF.

Für alle Risiken wird von den Verantwortlichen anhand festgelegter Methoden und Verfahren eingeschätzt, mit welcher Eintrittswahrscheinlichkeit die identifizierten Risiken eintreten können und welche potenziellen Schäden mit ihnen für die KVG und den von ihr verwalteten Fonds einhergehen. Daraus ergibt sich eine Einschätzung bezüglich der Quantifizierung und Gewichtung eines Risikos. Im Zuge der Risikosteuerung und Überwachung wird geprüft, ob die vorhandenen Maßnahmen ausreichend sind, um das bestehende Gefährdungspotential wirksam zurückzuführen.

Die regelmäßige Berichterstattung und Dokumentation der Risiken an die Unternehmensleitung ist ein wesentlicher Eckpunkt für einen funktionierenden Überwachungskreislauf. Zur Unterstützung werden Frühwarnindikatoren festgelegt und überwacht. Es wird auf ein Risikomanagementsystem zurückgegriffen, das die aktuellen gesetzlichen Anforderungen erfüllt. In ihm werden alle relevanten Risikoarten und alle Phasen des o.a. Risikomanagementprozesses erfasst. Der Geschäftsführung ist es so möglich, sich jederzeit einen Überblick über die wesentlichen Risiken verschaffen, diese zu beurteilen und die erforderlichen Maßnahmen zu ihrer Begrenzung zu ergreifen.

Als prozessunabhängige Kontrollinstanz gewährleistet die interne Revision der AW die Einhaltung der internen Kontrollverfahren und überprüft die Wirksamkeit des gesamten Risikomanagement-Prozesses.

Marktrisiken

Das Geschäftsmodell der AW ist auf die Konzeption KAGB-konformer AIFs, deren Portfolioverwaltung und Risikomanagement sowie die mögliche Erbringung von Service-KVG-Leistungen ausgerichtet. Eine mangelnde Zugriffsmöglichkeit auf Sachwerte und Beteiligungen sowie eine fehlende Investitionsbereitschaft auf Seiten der Anleger hätte erhebliche Auswirkungen auf den zukünftigen Cash Flow sowie die Ertragslage der Gesellschaft. Darüber hinaus sind die laufenden Verwaltungsvergütungen von der NAV-Entwicklung der Investmentvermögen abhängig. Veränderungen der NAV-Entwicklung aufgrund von Markteinflüssen haben damit auch Auswirkungen auf die laufenden Erträge der Gesellschaft.

Zudem steht die AW mit anderen Kapitalverwaltungsgesellschaften im Wettbewerb, wemgleich die Assetklasse Erneuerbare Energien weniger Wettbewerber gegenüber der Assetklasse Immobilien aufweist. Mit dem Ladesäulen-Infrastrukturfonds wurde eine derzeitige Nische besetzt, die, da von noch nicht vielen Marktteilnehmern durchdrungen, neue Wachstumschancen bietet, aber aufgrund fehlender Erfahrungswerte und Performancehistorie auch Risiken beinhaltet.

Der Ukraine-Krieg hat die Frage der Energieautonomie stärker ins Bewusstsein der politischen Entscheider gerückt. Der hohe Anstieg von Strompreisen belastet nicht nur den Endverbraucher, erhöhte Erzeugungskosten gefährden die Wettbewerbsfähigkeit von Produktionsstandorten^[23]. Fast ein Viertel der Industrieunternehmen in Deutschland sieht die derzeitigen Energiekosten als existenzbedrohend an^[24]. Branchenexperten rechnen für das Jahr 2022 und darüber hinaus mit hohen Strompreisen, weiterhin bestimmt durch die Beschaffungskosten der konventionellen Energieträger Kohle und Gas. Für Betreiber von Anlagen im Bereich der Erneuerbaren Energien bedeutet dies, das weiterhin mit Mehrerlösen über die garantierten Vergütungen hinaus gerechnet werden kann.

Das Thema Verkehrswende ist ebenso im Fokus der neuen Bundesregierung. Um die Klimaschutzziele 2030 zu erreichen, sollen bis dahin 15 Millionen vollelektrische PKW auf Deutschlands Straßen fahren und die Republik zu einem Leitmarkt für Elektromobilität machen. Die Ladeinfrastruktur soll parallel umfassend ausgebaut werden. Im Koalitionsvertrag wurde das Ziel formuliert, bis 2030 eine Millionen Ladepunkte in Deutschland zu installieren^[25]. Für Betreiber von Ladeparks begünstigt eine flächendeckende Ladeinfrastruktur den Umstieg auf Elektromobilität. Der Wettbewerb um lukrative Standorte wird weiter zunehmen.

Adressrisiken

Die AW als KVG ist in ihrem Geschäftsbetrieb auf verschiedenste Gegenparteien angewiesen. Ein Ausfall könnte finanziell auf die AW durchschlagen. Im Berichtsjahr gab es keine schlagend gewordenen Risiken. Für das Geschäftsjahr 2022 sieht die Geschäftsleitung keine wesentliche Änderung der Risikolage.

Liquiditätsrisiken, Finanzielle Risiken

Das Geschäftsjahr 2021 war durch den weiteren Aufbau der KVG, der Auflage neuer AIFs sowie deren erfolgreichen Kapitaleinwerbung und den Ankäufen für die verwalteten AIF geprägt. Solange die Gesellschaft keine auskömmlichen laufenden Erträge aus der Verwaltung der Investmentvermögen und aus erfolgreichen Platzierungen hat, könnte sie bei Bedarf auf Liquiditätszuführungen des Gesellschafters zugreifen. Dazu bestand im Geschäftsjahr keine Notwendigkeit.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gesichert. Für das Geschäftsjahr 2022 sieht die Geschäftsleitung keine Änderungen der Risikolage.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der AW ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.



Die AW hat ausschließlich originäre Finanzinstrumente im Einsatz. Hierzu zählen am Bilanzstichtag täglich fällige Forderungen gegen Kreditinstitute, Forderungen gegen Kunden, sonstige Vermögensgegenstände und sonstige Verbindlichkeiten. Diese Finanzinstrumente entstehen im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit, so dass eine Vermeidung von Risiken möglich ist. Guthaben bei Kreditinstituten werden nur bei bonitätsstarken Banken mit einer guten Reputation hinterlegt. Die Gesellschaft nimmt zum Bilanzstichtag keine Kreditlinien von Kreditinstituten in Anspruch.

Geschäftsbeziehungen werden grundsätzlich nur mit Geschäftspartnern eingegangen, die über eine gute Reputation verfügen. Die entstandenen Ansprüche werden in Bezug auf ihre Fälligkeit laufend überwacht. Bei Zahlungsverzug sorgt ein effizientes und zeitnahes Mahnwesen für die Geltendmachung der Ansprüche.

Die Finanzinstrumente der Gesellschaft unterliegen derzeit keinem erkennbaren bzw. wesentlichen Marktrisiko.

Operationelle Risiken

Die Sicherstellung der Einhaltung der kontinuierlich steigenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen ist eine wesentliche Aufgabe der AW. Dazu sind weiterhin Prozesse anzupassen oder neu zu etablieren.

Der Erfolg der KVG ist durch die geringe Unternehmensgröße auch von einer begrenzten Anzahl von Schlüsselpositionen abhängig. Zur Erreichung der Unternehmensziele ist die AW darauf angewiesen diese Mitarbeiter langfristig zu binden und in notwendigem Umfang weitere qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen.

Die AW hat bestimmte Prozesse und Tätigkeiten wie Compliance und Datenschutz, Geldwäsche, Interne Revision und IT an verschiedene Unternehmen ausgelagert. Es könnte daher hinsichtlich der ausgelagerten Tätigkeiten zu fehlerhafter oder nicht fristgerechter Leistungserbringung kommen, aus der Schäden am verwalteten Vermögen oder an der Reputation der AW entstehen.

Mit einer sorgfältigen Prüfung im Auswahlprozess und einem laufenden Auslagerungscontrolling wirkt die KVG diesem Risiko entgegen. Im Berichtszeitraum haben die Auslagerungsunternehmen ihre Tätigkeiten vertragsgemäß und ohne Beanstandung erbracht. Für das Geschäftsjahr 2022 sieht die Geschäftsleitung keine Änderungen der Risikolage.

Strategische Risiken

Die AW steht mit ihrem Geschäftsmodell im Wettbewerb. Auch wenn es im Bereich der Erneuerbaren Energien-Sachwertinvestments eine überschaubare Anzahl an Wettbewerbern gibt und zudem das Thema Nachhaltigkeit verstärkt Aufmerksamkeit erhält, beobachtet die AW kontinuierlich den Markt, um Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen und die Marktgängigkeit der eigenen Produkte sicherzustellen.

Insbesondere ein fehlender Assetzugang kann das Wachstum und -wenn dauerhaft- den Fortbestand gefährden. Die Weiterverfolgung des Ausbaus der zweiten Produktgruppe genießt insofern eine besondere Aufmerksamkeit. Ebenso werden technische Entwicklungen auf Vertriebs- wie Produktseite verfolgt.

Gesamtbewertung der Risikosituation

Die wesentlichen Risiken resultieren derzeit aus dem Beschaffungs- und Performancerisiko von Assets, einem Personalrisiko im Zuge des weiteren Aufbaus der KVG sowie dem allgemeinen operativen Risiko. Es ist ein Risikomanagementsystem etabliert, das die Geschäftsführung in die Lage versetzt Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und Steuerungsmaßnahmen zu ergreifen. Bestandsgefährdende Risiken sind zum Berichtsstichtag und für das folgende Geschäftsjahr derzeit nicht erkennbar.

3.2 Chancenbericht

Das niedrige Zinsniveau sowie fehlende Investitionsalternativen bieten unseres Erachtens auch im Jahr 2022 ein attraktives Markumfeld für sachwertorientierte, nachhaltige, unternehmerische Beteiligungen. Die durch die neue Bundesregierung angekündigten Programme zur Verbesserung der regulatorischen Rahmenbedingungen sowie die derzeitigen geopolitischen Entwicklungen sollten in absehbarer Zukunft im Bereich der Erneuerbaren Energien für einen Ausbauschub sorgen und im Wettbewerb um rentierliche Assets für etwas Entspannung. Investitionen in Erneuerbare Energien haben sich gegen die Auswirkungen der Pandemie als robust erwiesen. Die steigenden Strompreise sowie das Thema Nachhaltigkeit, das durch die Regulatorik weiter forciert wird und Geldströme gezielt lenkt, bestätigen, dass wir mit unseren beiden Produktgruppen in diesem Marktumfeld ausgesprochen gut positioniert sind. Aufgrund der sich abzeichnenden Verfügbarkeit von lukrativen Assets und dem beschleunigten Ausbau Erneuerbarer Energien und Ladeinfrastruktur deuten die Zeichen darauf hin, dass die bisherigen Erfolge fortgeführt werden können und sich weitere Wachstumschancen bieten. Nachfolgeprodukte in beiden Produktgruppen sowie ein institutionelles Produkt im Bereich der Erneuerbaren Energien befinden sich bereits im Planungsprozess.

Als mittelständisch geprägter Anbieter von Kapitalanlagen ist die AW darauf angewiesen, ihr Know-How und ihre Kompetenzen zielorientiert einzusetzen und Produktnischen zu besetzen.

3.3 Prognosebericht

In wirtschaftlicher Hinsicht wird für das Geschäftsjahr 2022 ein positives Ergebnis deutlich oberhalb des Vorjahresniveaus erwartet, insbesondere aufgrund eines geplanten deutlich erhöhten Ankaufsvolumens und damit verbundener Ankaufvergütungen. Die zunehmende Anzahl von Investmentvermögen in der Verwaltung wird zu einer Steigerung der kontinuierlichen Einnahmen führen.



Die Gesellschaft wird die personellen Kapazitäten dem Geschäftsumfang anpassen und weiter in die Optimierung von Geschäftsprozessen und der eingesetzten Software investieren.

Aurich, den 4. März 2022

Auricher Werte GmbH

gez. Andy Bädeker

gez. Jörg Busboom

gez. Ingo Schölzel

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Auricher Werte GmbH, Aurich

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Auricher Werte GmbH, Aurich, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Auricher Werte GmbH, Aurich für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.



Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 30. Mai 2022

Baker Tilly GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Christian Reibis, Wirtschaftsprüfer

Christian Georg Fritz Rüdiger, Wirtschaftsprüfer